Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Schwarzwälder Bote. 1845-1858
# 1857

24 (12.6.1857) Vorläufer

Visual Library

# Vorläufer.

**Nro. 24.** Dritte Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 12. Juni **1857.**


## Was giebt's Neues?

### Frankreich.

Paris, den 1. Juni. Es zirkuliren im Stillen allerlei dunkle Gerüchte über ein abermaliges Attentat auf das Leben des Kaisers Napoleon. Nach einer Pariser Korrespondenz des Berner „Bund" hört man drei Lesarten, wornach dasselbe vor einigen Tagen bei einem Besuch des Kaisers im Artilleriemuseum stattgefunden haben soll. „Die Einen sagen" — schreibt man dem genannten Blatt —, „im Museum selbst sei auf den Kaiser geschossen worden. Nach Anderen wurde eine der im Hofe des Museums aufgestellten Kanonen geladen und gegen das Thor gerichtet, um in dem Augenblicke, wo der Wagen des Kaisers einfuhr, abgefeuert zu werden. Noch Andere versichern, eine Schaar Verschworner habe den Wagen des Kaisers umzingelt und ernsthaft bedroht, als er aus der Rue du Bac nach dem kleinen Plaze vor dem Museum einlenkte. Die Polizei habe den Wagen nicht ohne Mühe bis in den Hof des Museums gebracht. Jedenfalls sei Alles so schnell abgelaufen und der Vorfall so ängstlich verheimlicht worden, daß selbst die Bewohner der ans Museum anstoßenden Gassen gar Nichts oder kaum Etwas davon erfuhren." Zahlreiche Verhaftungen sollen vorgenommen worden seyn. Wir wiederholen ausdrücklich, daß es sich nur um Gerüchte handelt, für die es jezt noch an jedem sichern Halt fehlt, die aber wichtig genug scheinen, um nicht ganz mit Schweigen übergangen zu werden.

Paris, den 31. Mai. Das nicht mehr in Abrede gestellte Attentat auf das Leben des Kaisers reducirt sich, nach den wahrscheinlichsten Angaben, auf eine vorwizige Bemerkung, die ein Artillerist im Museum an den Kaiser richtete, und welche ein den Anstand und die Disciplin verlezendes Gedränge von Soldaten um die Person des Kaisers zur Folge hatte.

Paris, den 25. Mai. Wie Herr Felix Maynard im Journal la Science behauptet, sind die ungeheuren Unterröcke, wie die Damen sie jezt tragen, Schuld an der gewaltigen Zunahme der Rheumatismen, der Katharre und Grippfälle, sowie der Bauchfell-, Unterleibs- und noch unendlich vieler anderer Krankheiten.

In einem Pariser Gefängniß saß ein junges Kunstgenie. Als der Direktor in die Zelle trat, fragte der 18jährige Gefangene: wie viel ist es Uhr? Ich will meine Uhr stellen! — Haben Sie denn eine Uhr? — Ja, hier, sehen Sie! — Die niedliche Uhr war aus Stroh, Zwirnsfaden, 2 Nähnadeln und einer Stecknadel gefertigt und lief 3 Stunden. — Man gibt ihm jezt passende Instrumente.

[Ein trübes Licht fällt auf die Bildungszustände der französischen Nation,] wenn man erfährt, daß im Jahre 1853 von 256,663 Bräutigamen 86,491 und von eben so vielen Bräuten 140,540 erklären mußten, ihren Namen nicht unterzeichnen zu können. Unter der „aufgeklärtesten Nation" kann also fast $^1/_3$ der jungen Männer und mehr als die Hälfte junger Frauen nicht schreiben und lesen; bei den älteren Generationen siehts noch schlimmer, bei den jüngern nicht viel besser aus.

### Schweiz.

Hauenstein, Dienstag den 2. Juni, Vormittags 11 Uhr. Die Röhrenleitung ist bis auf 3100 Fuß fertig. Bereits sind Arbeiter bis zum Schacht (3400 Fuß) vorgedrungen, ohne so starkes Uebelbefinden zu erleiden, wie die frühern. Alles geht bis dahin gut. Die vier Vermißten wurden heute früh im Tunnel todt gefunden. Also bisher 11 Menschenopfer. (Die Verschütteten sind: 19 Solothurner, 5 Aargauer, 3 Luzerner, 1 Basler, 1 Tessiner (29 Schweizer); 12 Württemberger, 2 Hessen, 1 Badenser, 1 Preuße (16 Deutsche); 1 Piemontese, 1 Lombarde (2 Italiener); 1 Engländer, 1 Franzose; 3 unbestimmt (Schweizer oder Deutsche); Total: 52 Mann.

Hauenstein, Mittwoch den 3. Juni, Morgens 10 Uhr. Diesen Morgen um 8 Uhr haben die Arbeiter den Schuttkegel durchbrochen. Ein der Oeffnung nahe gebrachtes Licht löschte augenblicklich aus, ein Beweis, daß auf der innern Seite ebenfalls schlechte Luft ist. Ueber das Schicksal der Unglücklichen ist noch nichts bekannt, da man nur mit der größten Vorsicht weiter vorrücken muß, um nicht neue Menschenleben zu opfern.

Hauenstein, Mittwoch den 3. Juni, Mittags 12 Uhr 20 Min. Um 12 Uhr war der Durchbruch des Stollens bereits so weit, daß Leute aus- und einsteigen konnten. Aber jenseits ist die Luft so verpestet, daß nicht vorzudringen möglich. Von den Eingesperrten ist noch kein Lebenszeichen erfolgt.

Bern, den 4. Juni 10 Uhr 15 Min. Vorm. (Tel. Bot. des Schw. Merkur.) **Die im Tunnel Eingeschlossenen wurden leider, wie man befürchtete, sämmtlich todt gefunden.**

Bern, den 3. Juni. „Patrie" kömmt noch einmal auf die Neuenburger Frage zu sprechen, um für die französische Regierung die ganze und ungetheilte Ehre der endlichen Lösung in Anspruch zu nehmen. „Was auch — so bemerkt das offiziöse Blatt — auswärtige Journale über die Reise des Prinzen Napoleon nach Berlin sagen mögen, wir glauben, auf vollständig unterrichtete Quelle gestüzt, versichern zu können, daß jene Reise lediglich im Interesse der Neuenburger Frage unternommen wurde. Indem der Prinz den König von Preußen vermochte, seine Zustimmung zu den Vorschlägen der Konferenz zu geben, hat derselbe die delikate Mission, mit der er beauftragt war, in glücklichster Weise zu Ende geführt." Ein deutsches Blatt erinnert daran, wie oft und dringend eine rasche und unbedingte Entsagung Preußens in der Presse angerathen worden und welch' günstigern Eindruck eine solche Lösung zurückgelassen hätte.

Basel, den 5. Juni. Hauenstein. Man ist 900 Fuß hinter dem eingestürzten Schachte vorgedrungen. 100 Fuß hinter demselben wurden 31 Leichen gefunden, weiter hinein keine mehr. (Die Zür. Blätter fügen noch bei: Man hat die Todten in Gruppen liegend gefunden. Aus ihrer Lage zu schließen, müssen dieselben durch Einathmung von Kohlenoxydgas ihr Ende gefunden haben. Dieselben werden heute den 5. Juni, Nachmittags, zur Erde bestattet. Von den Pferden ist noch keines entdeckt; die Luft ist immer noch schlecht.) (Schw. M.)

Bern, den 6. Juni, 11 Uhr 15 Min. Vorm. Gestern im Tunnel nahe beim Schutte 31 Mann todt gefunden, heute 21 hinten im Tunnel todt, fehlt noch Einer. (Schw. M.)

### Belgien.

Brüssel, den 30. Mai. Einer viel verbreiteten Ansicht nach würde die Auflösung der Kammer bald erfolgen. Leztere ließe sich nicht ohne den Rücktritt des Kabinets denken, der auch an vielen Stellen durchaus nicht in Zweifel gezogen wird. Tumultuarische Scenen haben, so eben hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, am gestrigen Tage in Antwerpen, Gent, Lüttich, und Mons stattgefunden.

Belgischen Blättern entlehnen wir noch folgende Einzelheiten über die in mehreren Städten vorgekommenen beklagenswerthen Ereignisse: In Gent herrschte am Abend des 29. eine bedeutende Aufregung. Ein großer Haufe hatte sich an der Eisenbahnstation eingefunden, um die von Brüssel zurückkehrenden Abgeordneten, namentlich Herrn Delehaye, zu erwarten, der jedoch, wie es hieß, durch eine Depesche gewarnt, nicht kam, worauf man nach dem Innern der Stadt zog. Obgleich diese Manifestation zu einer Zeit geschah, in welcher die Fabriken ruhen, nahm kein Arbeiter Theil; die Haufen bestanden ganz und gar aus Personen der besseren Klassen (?) Als der immer mehr angeschwollene Zug auf dem Waffenplaze ankam, erscholl allseitig der Ruf: „Es lebe der König! Es lebe die Verfassung! Nieder mit den Klöstern!" Vor dem Gouvernementsgebäude wurden die beiden ersten Rufe auch laut, während einige Schritte weiter vor dem Hause des Herrn Delehaye unter Zischen und Pfeifen nur gerufen wurde: Nieder mit den Verräthern! Nieder mit den Renegaten und den Pfaffen!" Auch zog man zum bischöflichen Plaze. Da sich eine Art Polizeiwache vor dem Eingange der Palais befand, so ordnete sich die Menge in einem weiten Halbzirkel und stimmte das De profundis an, das unter neuem Zischen und Pfeifen endigte. Zuweilen ertönten aus dem Lärm die Rufe: „Nieder mit der Pfaffenmüze! Nieder mit den Klöstern! Nieder mit dem Bischof!" — In Lüttich waren die Gemüther schon einige Tage hindurch in Folge der Kammerdebatten lebhaft erregt. Am 29. erwartete man allenthalben mit Besorgniß Nachrichten aus Brüssel, und es verbreitete sich das Gerücht, am Abende solle eine Manifestation vor sich gehen. Gegen 9 Uhr Abends bildeten sich auf dem Universitätsplaze zahlreiche Gruppen von jungen Leuten und durchzogen die Hauptstraßen, die Brabançonne singend, und zuweilen laut schreiend: „Es lebe FrèreOrban! Es leben die Lütticher Abgeordneten!" Binnen weniger als einer halben Stunde vermehrte sich die Menge auf mehrere Tausend, fast

nur den guten Klassen der Bevölkerung angehörige Personen und sammelte sich auf dem Theaterplaze, dem Hause des Herrn Orban gegenüber, dem, gleichwie der Linken, zahlreiche Hochs dargebracht wurden. Plözlich erscholl der Ruf: „Zum bischöflichen Palast!" und die Menge zog dorthin und ließ sich die gröbsten Gewaltthaten zu Schulden kommen. Man warf eine Menge Steine nach den Fenstern und zertrümmerte eine Masse Scheiben des zweiten Stockwerkes — die Fenster des Erdgeschosses, so wie des ersten Stockwerkes waren durch Jalousien geschüzt — laut schreiend: „Nieder mit den Klöstern! Nieder mit den Jesuiten! Es lebe der König! Es lebe Frère! Es lebe die Linke!" Die immer zahlreicher werdende Menge zog dann in die Vorstadt zum Jesuitenkollegium St. Gervais, wo auch Scheiben zertrümmert wurden.

Brüssel, den 31. Mai. Die Stadt hat vollkommen ihr gewohntes Ansehen wieder erhalten. Es ist auch nicht der geringste Anschein mehr vorhanden, als sollte die öffentliche Ordnung weiter gestört werden. Der hiesige Gemeinderath hat gestern einhellig beschlossen, eine Adresse an Se. M. zu richten, um dessen konstitutionelle Dazwischenkunft in Betreff der Rücknahme des Wohlthätigkeitsgesezes zu erbitten.

[Angaben über die Reise des Kaisers von Rußland.] Der in Brüssel erscheinende russische Nord läßt sich eine Mittheilung der Morningpost und des Morning Chronicle telegraphiren, wonach der Kaiser von Rußland diesen Sommer in Wildbad auch den König von Preußen sehen würde. Dasselbe Blatt theilt in derselben Numer aus Paris die im dortigen diplomatischen Korps über die Kaiserreise zirkulirenden Angaben mit. Hienach würde S. M. der Kaiser von Rußland am 8/10. Juli Stuttgart besuchen, wo er auch mit dem Kaiser der Franzosen zusammentreffen würde. Dieser Monarchenbegegnung könnten, wird hinzugefügt, auch die Monarchen von Sachsen und Preußen beiwohnen. Der Korrespondent des Nord versichert, diese Angaben gewinnen an Bestimmtheit; er mag sie des Weiteren verantworten.

## China.

Der Courrier de Paris schreibt aus Hongkong über die Zerstörung der kleinen Anzahl Dschunken, welche in einer tiefen Bucht vor Anker lagen, um die Zufuhr von Lebensmitteln nach Hongkong abzuschneiden. Die Engländer hatten drei Dampfschiffe und einige Kähne abgeschickt, welche auch am 6. April in die Bucht einfuhren, aber wegen des flachen Wassers nicht weit vordringen konnten. Die Boote allein konnten vorrücken, und bei ihrer Annäherung bereiteten sich die Chinesen zu heißem Kampfe vor. In einem Nu hiengen die Mastbäume voll chinesischer Matrosen, welche sich anschickten, Brandtöpfe zu schleudern, und auf den umliegenden Hügeln erschien eine Menge Soldaten, die mit Piken und Luntenflinten bewaffnet waren. In ihrer Mitte flatterte eine ungeheure weiße Fahne, welche auf Signale antwortete, die von einer entferntern Erhöhung mit einer rothen Fahne gegeben wurden; wahrscheinlich war hier das Hauptquartier des Generals. Sobald die Europäer in Schußweite waren, eröffneten die Chinesen eine gewaltige Kanonade; die Engländer ruderten aber rasch vorwärts, und so bald sie den feindlichen Booten nahe genug waren, um zu entern, sprangen die Chinesen in's Wasser und machten sich aus dem Staube. In den dreizehn eroberten Dschunken fanden die Engländer eine große Menge Munition, Lebensmittel im Ueberfluß und viel Waffen; der wichtigste Fang war aber die chinesische Korrespondenz, welche alle Geheimnisse der Vergiftungsgeschichte und des Brandes der Mehlmagazine in Hongkong entschleiert. Man erwartet mit Ungeduld die Veröffentlichung dieser Papiere, welche in den Händen des über diesen Fang nothwendig erfreuten Sir J. Bowring sind.

## Dänemark.

[Der König von Dänemark] denkt ernstlich daran, der Krone zu entsagen und ganz seiner Neigung und der Gräfin Danner zu leben. Dies und das Kränkeln des Königs von Schweden bringen die Politiker mit der Union von Dänemark und Schweden in Verbindung und hoffen für die Lostrennung Schleswig-Holsteins. Es wird aber mit der skandinavischen Union nicht mehr Eile haben als mit der Coburg-Gothaer.

## Türkei.

Konstantinopel, den 24. Mai. In der Nacht von Montag auf Dienstag brannten während acht Stunden 360 Häuser, 100 Boutiquen oder Magazine und mehrere Bäder nieder. Ein so heftiges und verheerendes Feuer fängt selbst in Konstantinopel an eine Seltenheit zu seyn, da allmählig mehr Steinhäuser die von den Griechen ererbte Sitte von Holzbauten zu ersezen beginnen. Der Spruch des Korans: „Auf der Erde hast du keine bleibende Stätte!" der so ausgelegt wurde, als wäre es eine Sünde, ein Steinhaus, eine bleibende Stätte, gegen den Willen Gottes zu bauen, kommt vor und nach selbst bei den Muselmänner in Vergessenheit. (K. Z.)

## Oestreichische Monarchie.

Obschon jezt alle Welt Friedenspfeifen raucht und auch die Neuenburger bald der allgemeinen Mode folgen werden, so wollen doch die BörsenBarometer nicht steigen und die Wecken nicht größer werden. Im östreichischen Staatshaushalt, dessen Finanzen sich merklich gehoben haben, ist für 1856 wieder ein Deficit von 62 Millionen vorhanden. Das könnte wohl leicht durch erhöhte Steuern gedeckt werden, allein der Kaiser will löblicher Weise das nicht. Würde aber in Oestreich, Frankreich und Preußen das stehende Heer in Friedenszeiten um 100,000 Bajonette verringert, so könnten allein in diesen drei Großstaaten jährlich 120 Millionen gespart werden, und dadurch wäre leicht das Gleichgewicht zwischen Ausgabe und Einnahme hergestellt.

Aus dem Kellergewölbe der Nationalbank in Wien wurden 100 Centner Silber in das Münzamt gebracht, um daraus neue Vereinsmünzen zu prägen.

Wien, den 28. Mai. In Hainburg an der Donau wurde eine Schießbaumwolle Fabrik auf ärarische Kosten errichtet.

Ganz Oestreich nimmt an dem Schmerze Antheil, welcher den Elternherzen des jungen Kaiserpaares widerfahren ist. In den Jubel der Kaiserreise fiel plözlich die Krankheit des ältesten kaiserlichen Kindes, der Erzherzogin Sophie. Die kaiserliche Mutter saß Tag und Nacht an dem Krankenlager des Kindes; die Aerzte gaben die beste Hoffnung, das Staatsinteresse verlangte die Theilnahme der Kaiserin an den Huldigungen in Ungarn, die Reise war fortgesezt. Plözlich holt die telegraphische Nachricht die Kaiserin in Debreczin ein: „Dein Kind ruft seit zwei Tagen nach Dir, die Kräfte nehmen ab!" Wie im Flug eilen die erschreckten kaiserlichen Eltern nach Ofen zurück, einen langen, schrecklichen Weg und treffen endlich in der Burg in Ofen ein. Zwei Stunden zu spät, die kleine Erzherzogin war todt. — (Nach den neuesten telegraphischen Depeschen trafen Kaiser und Kaiserin mehrere Stunden vor dem Ableben ihres Kindes in Ofen ein.)

## Italien.

Turin. [7074 Bettelbriefe.] Wir lesen in der „Armonia:" „Ihrer Majestät der KaiserinMutter von Rußland sind während ihres jüngsten Verweilens in Turin binnen zehn Stunden nicht weniger als 7074 Bittgesuche um Unterstüzung überreicht worden."

## Preußen.

Berlin, den 4. Juni. Die Kreuzzeitung meldet: Das russische Kaiserpaar wird am 3. Juli in Kiel eintreffen, und geht über Göttingen nach Darmstadt. Der Kaiser und die KaiserinMutter werden am 17. Juli in Berlin erwartet. Der Minister Gortschakoff und Adelberg begleiten den Kaiser.

Große Mittel ausgenommen ist derzeit nichts gesuchter, namentlich in Preußen, als adlige Titel. Das Wörtlein „von" vor dem bürgerlichen Namen hat zahlreiche Liebhaber und das königliche Heroldamt streicht viele tausend oder 1200 Thaler für das kleine, gewichtige Wörtlein ein. In einem der lezten Monate sollen allein 10—12 nachgesuchte „Vons" ausgetheilt worden seyn.

## Freie Städte.

Frankfurt, den 3. Juni. Zu den heute Morgen begonnenen, bis zum 6. d. dauernden Berathungen der Lehrerversammlung hatten sich bis gestern Abend 240 Lehrer aus verschiedenen Gegenden Deutschlands eingefunden.

## Amerika.

In San Francisco, der Hauptstadt von Californien, müs-

sen alle Wirthshäuser Nachts Punkt 12 Uhr geschlossen seyn. Die Wirthe befolgen das Gesez ganz buchstäblich, machen aber 5 Minuten später die Thüren wieder auf.

## Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die Forstamtsassistentenstelle in Neuenstadt wurde dem Verweser derselben, Forstpraktikanten Zeller, und die Assistentenstelle bei dem Forstamt Kapfenburg dem Forstpraktikanten Grimm in Schnaitheim gnädigst übertragen, der Revierförster Blumenstetter zu Kapfenburg auf das Revier Altkrautheim, Forsts Mergentheim, versezt, auf die Stelle eines Postamtssekretärs in Stuttgart der Postamtsassistent Kreß in Göppingen gnädigst befördert, der Posterpeditionsdienst in Dornstetten dem Johann Michael Weber daselbst mit dem Titel als Posterpeditor gnädigst übertragen, dem Posthalter Reiner in Neuenstadt die nachgesuchte Dienstentlassung gnädigst ertheilt und den hiedurch erledigten Posterpeditions- und Posthaltereidienst daselbst dem Gastgeber und Postbesorger Friedrich Liebler in Hohebuch mit dem Titel „Posthalter" in Gnaden verliehen.

[Dienstnachrichten.] Auf die Oberamtsrichtersstelle in Kirchheim wurde der Oberamtsrichter Bozenhardt in Maulbronn, seinem Ansuchen gemäß, gnädigst versezt und die hiedurch in Erledigung kommende Oberamtsrichtersstelle in Maulbronn dem Oberamtsrichter Mörz in Sulz übertragen.

Zu Schultheißen wurden ernannt: In Geigelbach, O.A. Saulgau, Anton Müller, Bauer von der Parzelle Menzenweiler; in Neuweiler, O.A. Böblingen, Johannes Heldmaier, Gemeinderath daselbst.

Der erledigte katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst in Eybach, O.A. Geislingen, wurde unterm 2. Juni d. J. dem Unterlehrer Lukas Bloching in Hohentengen, O.A. Saulgau, übertragen.

Gestorben: Zu Betzenweiler am 31. Mai der kathol. Pfarrer Müller, 79 Jahre alt; zu Schwörzkirch am 1. Juni der kath. Pfarrer Breitinger, 67 Jahre alt; den 2. Juni zu Stuttgart: Oberamtsrichter Cleß von Nürtingen, 35 Jahre alt; Bierbrauereibesizer, Herzogwirth Hackh, früher Mitglied des Stadtraths und Kommandant des Stadtreiterkorps, 66 Jahre alt; den 3. Juni in Rottweil, Präceptor Franz Joseph Billinger, 66 Jahre alt.

Gestorben: Den 4. Juni zu Stuttgart Stadtkameralverwalter v. Walcher, R. d. O. d. w. K., 63 Jahre alt.

[Tagesordnung der Sizungen des Schwurgerichtshofes zu Tübingen im II. Vierteljahre.] 1) Montag den 8. Juni d. J. Anklagesache gegen den Schuhmacher Johann Georg Nadler von Rottenburg wegen versuchter Verführung zur Unzucht; 2) Dienstag den 9. Juni Anklagesache gegen den vormaligen Postgehilfen Karl Friedrich Vollmer zu Neuenbürg wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder; 3) Mittwoch den 10. Juni Anklagesache gegen Gottlieb Mader von Eningen wegen Brandlegens; 4) Freitag den 12. und Samstag den 13. Juni Anklagesache gegen die ledige Bibiana Kienzle von Obernau wegen Mords; 5) Montag den 15. Juni Anklagesache gegen den suspendirten Oberamtspfleger August Friedrich Hauffe von Nürtingen, wegen Restsezung; 6) Dienstag den 16. Juni und an den folgenden Tagen Anklagesache gegen den suspendirten Oberamtspfleger Johann Gottfried Roller von Nagold wegen Restsezung und Betrugs.

Stuttgart, den 5. Juni. Nach eingegangener telegraphischer Nachricht aus Rom hat daselbst nach abgeschlossenem Uebereinkommen in der katholisch-kirchlichen Angelegenheit am gestrigen Tage der Austausch der Ratifikations Urkunden stattgefunden. (St.A.)

Stuttgart, den 4. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Oberleitung des Baues der Kaiser-Franz-Josephs-Orientbahn, welche in ihrer Hauptrichtung von Wien nach Belgrad geht, dem Hrn. Oberbaurath v. Etzel übertragen worden. Der Siz der Verwaltung derselben ist in Wien. Die Gehaltsverhältnisse sind glänzend. (Schw. M.)

Stuttgart, den 3. Juni. Berthold Auerbach, der berühmte Verfasser der Dorfgeschichten, befindet sich seit einigen Tagen hier und wird, wie man hört, noch einige Zeit in Württemberg zubringen. — Hr. Stadtdirektor v. Majer wird dieser Tage nach Wien abreisen, wo dießmal mit dem Beginn der kommenden Woche, die jezt alljährlich stattfindenden Conferenzen höherer deutscher Polizeibeamten beginnen sollen.

Stuttgart. Vorgestern wurde auf dem Militärschießplaz in Folge falscher Signalblasung ein Unteroffizier, der unter den Zeigern war, in das Kniegelenk geschossen.

*† Stuttgart, den 7. Juni. (Corresp.) Alle Welt ist jezt voll von dem Hauptgegenstand aller Unterhaltung, von der Ankunft J. M. der Kaiserin Mutter in Wildbad und den darauf erfolgenden hohen fürstlichen Besuchen in Wildbad. Daß S. M. der König und J. M. die Königin nebst S. K. H. dem Prinzen Karl von Preußen zu Anfang des kommenden Monats gleichfalls einen Besuch in Wildbad machen werden und daß dort der Geburtstag des lezten Prinzen, Bruders der Kaiserin gefeiert werden wird, ist bereits officiell. Ebenso der zu gleicher Zeit stattfindende Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland. S. M. der König hat daher seine Abreise nach Baden verschoben. Nun knüpft sich daran das immer wieder auftauchende Gerücht, daß um diese Zeit auch der Kaiser der Franzosen, die Könige von Baiern und Sachsen und die Großherzoge von Baden und Hessen zusammentreffen werden, so daß der schon so lange in den Zeitungen besprochene Fürstenkongreß fertig würde und zwar so daß Württemberg den Schauplaz desselben abgäbe. Ich hebe jedoch hier absichtlich hervor, was davon Gerücht und was offiziell bekannt ist. Ueber das Weitere später.

Für Oberschwaben ist die Errichtung zweier Klöster im Plane. Die Einwilligung der Regierung ist durch das neue Konkordat gesichert.

Rottenburg, den 3. Juni. Heute hat der hoch. Bischof den 29 Alumnen des Priesterseminars die heil. Weihe des Subdiakonats ertheilt; nächsten Samstag sollen dieselben die des Diakonats empfangen. — Nach dem Fronleichnamsfeste wird, wie wir hören, der hochw. Bischof die dießjährige Firmungsreise in die Dekanate Deggingen, Gmünd, Neresheim, Hofen, Ellwangen, Mergentheim und Neckarsulm antreten. (D. Vbl.)

Tübingen, den 2. Juni. [Das Liederfest.] Am Freitag und Samstag waren alle Hände geschäftig, unsere Stadt zu schmücken, um die zum Liederfeste erwarteten Gäste würdig zu empfangen. Drohende Wolken jedoch, welche den Himmel am Morgen verhüllten, fingen gegen Abend an, sich ihres Inhalts zu entleeren; dessenungeachtet kamen Sänger und Festgäste von allen Seiten, besonders aber von Stuttgart, zahlreich und frohen Muthes herbei und die Post hatte große Mühe, die vielen Passagiere zu befördern. Besonders herzlich wurden die Studierenden aus Heidelberg und Erlangen von ihren hiesigen Commilitonen empfangen. — Am ersten Festtag hatte der Himmel so vollständig sich in Regenwolken eingehüllt, daß sich eine trübe Stimmung Aller bemächtigte, und selbst bei dem am Nachmittag eingetretenen Nordostwinde der Himmel sich nicht aufheiterte, worauf ein Meer von Regenschirmen sich in die Wilhelmsstraße zum Reithause ergoß, wo die Fahnenweihe und das Wettsingen, welche unter solchen Umständen auf dem Schloß unmöglich gehalten werden konnten, begangen wurden. Der Vorstand des schwäbischen Sängerbundes, Conrector K. Pfaff aus Eßlingen, leitete die Enthüllung der Fahne mit gediegenen Worten ein, worauf dieselbe ihre Farbenpracht und ihre Kunstfülle vor den Augen der begeisterten Zuschauermasse entfaltete. Dr. O. Elben übergab sie hierauf mit einem schönen Spruch dem Stadtvorstand, Rechtskonsulent Gös, worauf stud. Schott als Fahnenträger dieselbe in Empfang nahm. Nachdem noch weitere 2 Preisrichter (Schulmeister Wüst sen. von Tübingen und Gesanglehrer Stark von Stuttgart) gewählt waren, erklangen sodann unter lautloser Stille die Lieder der 17 wettsingenden Vereine, die zum Theil Ausgezeichnetes und Tüchtiges leisteten zum Beweis, daß der Volksgesang noch stets gute Pflege bei uns findet. Sie wurden denn auch Alle, wenn sie keine Preise erhalten hatten, mit schönen Ehrengaben bedacht; die Preise aber, die mit den Ehrengaben am Montag Mittags 3 Uhr ausgetheilt wurden, fielen folgenden Vereinen zu: Ländliche, I. Preis: Wasseralfingen, Sängerkranz; II. Preis: Möhringen auf den Fildern, Liederkranz. Städtische, I. Preis: Rottenburg, Sängerkranz; II. Preis: Reuttlingen, Liederkranz. — Der Sonntag schloß sich für die Liederfestsgäste mit einer geselligen Vereinigung im Heckenhauer'schen Saale. Wohl Jedem ist das Herz aufgegangen, als er am Montag Morgen die Sonne, die man am Sonntag gar nicht gesehen hatte, freundlich über die festlich geschmückte Stadt scheinen sah und so konnte denn das ganze Fest am Montag nach dem Programm abgehalten werden. Morgens früh schon wurden Ludwig Uhland und Friedrich Silcher von den um die Bundesfahne geschaarten Sängern mit einem Ständchen überrascht, wofür dieselben freundlichst dankten. Nach der Probe sezte sich der Festzug bei lachendem Himmel um 9 Uhr von der in den württembergischen Farben prangenden Aula, woselbst Stadtschultheißenamts Verweser Gös die Sänger begrüßt hatte, in Bewegung zur Kirche. Hier hat sich besonders der Oratorien Verein ausgezeichnet, und über die Schönheit seiner Produktion herrscht nur Eine Stimme. Die gedrängt volle Kirche leerte sich um halb 11 Uhr und gab ihren Inhalt an den Schloßhof ab, wo besonders auf der hohen Tribüne die vielen Sänger mit ihren Fahnen eine malerische Gruppe bildeten. Von den dort gesungenen Liedern hat die „Loreley" wieder, wie schon so oft, die Herzen unbeschreiblich erquickt. — Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug vom Marktplaz aus durch die Straßen der Stadt, über die Neckarbrücke auf den Wöhrd, wobei Tausende von Hochs von den Sängern am Hause L. Uhlands erschallten; eine unzählige Menge von Gästen hatte sich überdieß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

noch eingefunden. Die Vertheilung der Preise und Ehrengaben ging um 3 Uhr vor sich, an sie schloß sich gesellige Unterhaltung der einzelnen Vereine auf dem schönen geräumigen Festplaz an, wo ungeheurer ächt schwäbischer Jubel herrschte. Man schäzt die Zahl der Menschen, welche sich auf dem Festplaz bewegten, auf mindestens 5 –6000. (Tüb. Ch.)

## Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Die Kirschenliebhaber mögen sich freuen, denn dieses Jahr haben sie Aussicht, sich ein „Bene" thun zu können. Wie ausserordentlich günstig die Aussicht auf eine reiche Kirschenernte dieses Jahr ist, mag daraus hervorgehen, daß von dem Schultheiß des Orts Strümpfelbach im Remsthal eine Anzeige erschienen, worin gesagt ist, daß der dießjährige Kirschenertrag dem von 1847 nahezu gleichkommen werde, und daß allein von dort im Durchschnitt täglich 125 (?) Centner Kirschen abgefaßt werden können. Mit dem Brechen der frühen Sorten werde längstens binnen 8 Tagen begonnen.

Rottweil. Am 4. Juni schlachtete Mezger Ruoff hier ein auf dem Gute Hohenstein erkauftes Schwein, englischen Bastard, im Gewichte von nahezu 4½ Ctr. (R. A.)

Petersburg, den 21. Mai. Das Getreidegeschäft stockt hier, wie in den südlichen Häfen des Landes, noch immer und sind die Preise im Sinken begriffen.

London, den 27. Mai. Dem „Globe" wird aus Odessa vom 9. d. mitgetheilt, daß die Getreidepreise dort, wie in den übrigen Häfen des schwarzen Meeres bedeutend zurückgegangen sind.

Köln, den 24. Mai. Nachdem die Papier- und Tapetenfabrikanten behufs Preiserhöhungen für ihre Fabrikate Versammlungen abgehalten haben, beginnen auch unsere Hutfabrikanten sich in dieser Beziehung zu regen. — Rheinische Kaufleute haben eine Gesellschaft, „Hohenzoller" genannt, gebildet, welche in der Gegend von Hechingen aus Schiefer Mineralöl, Paraffin u. dgl. zu gewinnen sucht. Das Concessionsfeld ist 2600 Morgen groß; der Grundstein zu den Hauptgebäuden, in denen vorläufig 60, später aber 400 Retorten aufgestellt werden sollen, ist in diesen Tagen schon gelegt worden. Dem Vernehmen zufolge soll schon eine französische Gesellschaft mit der rheinischen in Unterhandlung getreten seyn, das dem Hohenzoller zugehörige Feld zu erwerben.

Vom badischen Schwarzwalde, den 2. Juni. Wenn der heurige Lenz durch den reichen Blüthenschmuck der Obstbäume Land und Thal in eine paradiesische Gegend verwandelte, so duftete nicht minder die üppige Blüthenfülle der Heidelbeeren in dem düstern Schatten der Hochtannen unseres Schwarzwaldes und stellt eine reichliche Ernte dieser in neuerer Zeit sehr beachteten Waldfrüchte in Aussicht. In den lezten Jahren wurden die Heidelbeeren ein ziemlich gangbarer Handelsartikel, welcher vielen armen Familien einen hübschen Verdienst abwarf. Man zahlte voriges Jahr anfänglich der Lese 20 kr., gegen das Ende derselben aber 36 kr. für den Sester. Diese wohlschmeckende Beere wird roh und gekocht von Jedermann gern gegessen, sowie gedörrt in den Händel gebracht; meistens aber wird sie eingemacht und gebrannt. Der Heidelbeergeist ist ein sehr beliebtes und gesundes Getränk und wird in großen Quantitäten ins Ausland spedirt. Ebenso bilden die Heidelbeeren ein gutes Hausmittel für katarrhalische Leiden des Darmkanals, wie Durchfälle, Ruhren ꝛc. (Karlsr. Ztg.)

Im Böblinger Revier ist bei den neuesten Holzverkäufen nun gleichfalls ein Rückschlag in den Holzpreisen eingetreten. Eichen Nutzholz im Frühjahr zu 30—32 Kreuzer für den Cubikfuß bezahlt, ging zu 28—29 kr. ab und das Buchenscheiterholz, das bis zu 23 fl. gesteigert wurde, ging bis zu 18 Gulden herunter.

Am 27. Mai wurden in Berlin die ersten neuen Kartoffeln zu Markt gebracht. Man bezahlte die Meze mit — 1 Thaler 10 Silbergroschen!

Freiburg, den 3. Juni. Auf den fünf Märkten des Monat Mai wurden 3789 Malter 4 Sester Früchte der verschiedenen Gattungen zu dem Preise von 54,176 fl. 59 kr. verkauft. Die Preise blieben im Allgemeinen denen des April gleich; der Mittelpreis des Weizens schwankte zwischen 1 fl. 55 kr. und 1 fl. 58 kr. per S., wie im vorhergegangenen Monat; nur Hafer stieg von 43½ kr. auf 48 kr. Auch die Preise der übrigen Marktwaaren bleiben sich gleich; Butter kostet 25 und 26 kr., 10, auch 11 Eier 12 kr., Kartoffeln 30 kr., Mehl erste Sorte 9 kr., Ochsenfleisch 15 kr., Kalbfleisch 11 kr., Schaffleisch 13 kr., Schweinefleisch 15 kr., 1 Pfd. Halbweißbrod 7 kr., 4 Pfd. Schwarzbrod 16 kr. Die Holzpreise bleiben fortwährend auf der gleichen Höhe. Gutes Buchenholz wurde jüngst auf dem Holzplaz zu 15 fl. 12 bis 24 kr., Erlenholz zu 10 fl. 30 bis 42 kr. versteigert. Nachdem vor 8 Tagen schon die ersten Kirschen auf dem Markte sich gezeigt hatten, fangen dieselben jezt schon an, zahlreicher zu erscheinen. (Krlsr. Ztg.)

Köln, den 5. Juni. [Colonialwaarenbericht.] In Kaffee zeigte sich auf den holländischen Hauptmärkten große Festigkeit und sogar steigende Tendenz, weniger in London. Auch in Zucker ist wenig Angebot und der Preis daher unverändert. Reis. Mäßiger Umsaz zu gut behaupteten Preisen. Gewürze ohne Aenderung.

Die Industrie der Maschinen zum Schneiden und zur Bearbeitung des Holzes hat in Frankreich ausserordentliche Fortschritte gemacht, und ist es hauptsächlich Herr Philippe, ausgezeichneter Ingenieur, dem die Kunst diese Verbesserungen verdankt. Wir bezeichnen hier vor Allem die Maschinen, um die Bäume in Planken und Bretter beliebiger Dicke zu schneiden. Aus geschmiedetem Eisen construirt, sind sie leichter, dauerhafter und billiger als die aus Gußeisen erbauten, und haben noch den großen Vortheil, daß sie tragbar sind und mitten im Walde aufgestellt werden können.

Pforzheim, den 3. Juni. Das ungewöhnliche Baubedürfniß und das industriöse Streben, demselben zu genügen, hat hier zu einem Verfahren geführt, das wir bei uns bisher noch nicht gesehen haben. Es werden nämlich von einem unserer Bauunternehmer die zu den von ihm übernommenen Neubauten erforderlichen Backsteine auf dem Plaze bereitet und gebrannt. Zu dem Ende werden in einer Art aufgemauertem, größerm Ofen, welcher viele Tausende Steine faßt, zwischen diesen und über denselben Lagen von Steinkohlen gebracht, welche dann mittelst vorhandener Schürlöcher angezündet werden. Das Produkt soll ein sehr gutes seyn. Was diese Industrie hier noch um so frappanter macht, ist, daß die Erde zu besagten Backsteinen (sogenannten Letten) an Ort und Stelle beim Ausgraben der Keller gewonnen wurde.

Aus Oberschwaben, Ende Mai. Aus dem Munde des Volks hört man häufig die Worte: „es gibt nichts Neues unter der Sonne." Diese seit endlosen Zeiten als Wahrheit anerkannte Ansicht, hat nun auch durch die Wirkung des Dampfes eine totale Niederlage erlitten. Das ist doch gewiß neu unter der Sonne, daß man den Ulmern die Beefsteaks, die sie selbst um billiges Geld essen möchten, vor der Nase wegkauft. Diesem BeefsteaksVerkehr kann würdig zur Seite gestellt werden, daß gegenwärtig ganz Oberschwaben durch Agenten von Paris durchstreift wird, welche alles Bier zusammenkaufen und nach Paris abführen lassen wollen. In Ravensburg kamen Briefe an, wonach diese 9½ kr. pr. Maas bieten und die Fässer noch mitbringen wollen. Kehl ist der Centralpunkt, auf welchem das erkaufte Bier so lange liegen bleibt, bis man einen eigenen Zug nach Paris abgehen lassen kann. Soviel man hört, erreichen diese neuen Bierkunden nur selten ihre Absicht. Einladend ist allerdings der hohe Preis en gros für den Brauer, der selbst höher ist, wie der Ausschankspreis, wobei nebenher noch in Aussicht steht, die Malzsteuer zurückvergütet zu erhalten. Die Bierbrauer haben jedoch so viel Rücksicht gegen ihre bisherigen nachbarlichen Abnehmer, daß sie diese Anerbieten größtentheils zurückweisen. Ob sich aber nicht künftiges Jahr die Brauer auf solche neue Abnehmer einrichten, wird die nahe Zukunft bald lehren. Ohne die Dampfkraft könnte ein solcher Verkehr nicht ins Leben gerufen werden. So gewinnt durch diese Gambrinus' Saft selbst mitten in Rebländern Terrain.

Sehr interessant ist eine Nachricht des Staatsanzeigers, derzufolge nach amtlicher Erhebung der Bezirk Ravensburg seinen Ernteertrag vom vergangenen Jahr auf 2,561,900 fl. berechnen kann, ohne daß dabei sehr bedeutende Artikel, wie Reps, Obst, Zuckerrüben und Wein in Anschlag gebracht worden wären.

Frankfurt a. M., den 1. Juni. Fast alle uns zugehenden Berichte aus den Weingegenden bekunden, daß der Weinstock gut steht und eine Menge Scheine zeigt. Bleibt die Witterung günstig, so entsteht die Aussicht nicht nur auf Gut, sondern auch auf Viel.

Würzburg, den 30. Mai. Das ausgezeichnete gute Wetter äußert seine Wirkung auch auf unsre Weinberge. Fast alle bessern Lagen unsrer Gemarkung zeigen schon blühende Scheine.

Bordeaux, den 1. Juni. Immer noch Fortdauer der hohen Preise, doch zeigen sich die Verkäufer jezt williger. Man bezieht bei uns jezt massenhaft Weine aus Spanien, weil einige Sorten ganz vergriffen sind, und zahlt dafür bis zu 70 Franken das Hektoliter.

Kirchheim u. T., den 5. Juni. Für den heurigen Wollmarkt, der am 21. d. M. beginnt, sind die Aussichten sehr günstig, indem bereits 1500 Centner Wolle auf Lager und die Lagerpläze zum größten Theil bestellt sind. Es ist, wie voriges Jahr, die Einrichtung getroffen, daß alle per Eisenbahn in Plochingen ankommende Wolle, welche an die hiesige Wollmarktsdirektion adressirt ist, per Centner zu 6 kr. hieher spedirt wird. (St.A.)

Vom Schwarzwald, den 3. Juni. Der gestrige Morgen war für die zarte Kartoffelpflanze des Schwarzwaldes, welche ihr dunkelgrünes Haupt kaum aus

der Erde erhoben hatte, verderblich; ein eisiger Reif hat sie vernichtet; geschwärzt und verwelkt steht sie da, und in wenig Tagen wird sie unsern Blicken vielleicht ganz entschwunden seyn. Das Thermometer stand unter Null, und in unseren Waldbächen trieb Grundeis. Die übrigen Feldfrüchte haben keinen Schaden gelitten, und unter den Gartenpflanzen hat blos die empfindliche Bohne das Schicksal der Kartoffel getheilt.

Offenburg, den 30. Mai. Weizen 18 fl., Halbweizen 13 fl. 50 kr., Korn 11 fl., Haber 7 fl. 24 kr., Gerste 9 fl. 40 kr., Welschkorn 13 fl. 20 kr. per Malter.

Pforzheim, den 27. Mai. Kernen 18 fl. 4 kr., Gerste 10 fl., Haber 6 fl. 20 kr., Erbsen und Linsen 13 fl. 20 kr. per Malter.

Mengen, den 30. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.41kr. | 2fl.33kr. | 2fl.24kr. |
| Gerste | 1fl.48kr. | 1fl.40kr. | 1fl.31kr. |
| Roggen | 1fl.28kr. | 1fl.23kr. | 1fl.19kr. |
| Haber | 1fl. 9kr. | 1fl. 6kr. | 1fl. 3kr. |

Schramberg, den 4. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.24kr. | 2fl.20kr. | 2fl.17kr. |
| Mischelfrucht | 1fl.15kr. | 1fl.10kr. | 1fl. 3kr. |
| Haber | 1fl. 6kr. | 1fl. 4kr. | —fl.50kr. |

Bei einem Kernenmittelpreis von 2 fl. 20 kr. darf der Vierpfundlaib unausgezogenes Kernenbrod 16 kr. kosten, das Vierkreuzerbrod muß wägen 19 Loth.

Obernvorf, den 5. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Waizen | 2fl.24kr. | 2fl.22kr. | —fl.—kr. |
| Kernen | 2fl.25kr. | 2fl.21kr. | 2fl.18kr. |
| Gerste | 1fl.40kr. | —fl.—kr. | —fl.—kr. |
| Mischelfrucht | 1fl.24kr. | 1fl.10kr. | 1fl. 8kr. |
| Haber | 1fl. 9kr. | 1fl. 6kr. | 1fl.—kr. |

Waldsee, den 2. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 23fl.51kr. | 23fl.18kr. | 22fl.54kr. |
| Roggen | —fl.—kr. | 13fl.13kr. | —fl.—kr. |
| Gerste | 13fl.32kr. | 12fl.59kr. | 12fl.24kr. |
| Haber | 9fl. 2kr. | 8fl.40kr. | 8fl. 3kr. |

Biberach, den 3. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.56kr. | 2fl.52kr. | 2fl.45kr. |
| Roggen | 1fl.40kr. | 1fl.38kr. | 1fl.36kr. |
| Gerste | 1fl.49kr. | 1fl.45kr. | 1fl.38kr. |
| Haber | 1fl. 6kr. | 1fl. 3kr. | 1fl.—kr. |

Riedlingen, den 2. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 2fl.43kr. | 2fl.38kr. | 2fl.30kr. |
| Roggen | 1fl.41kr. | 1fl.38kr. | 1fl.36kr. |
| Gerste | 1fl.50kr. | 1fl.46kr. | 1fl.44kr. |
| Haber | 1fl. 8kr. | 1fl. 6kr. | 1fl. 2kr. |

Altshausen, den 3. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 22fl.48kr. | 22fl.30kr. | 21fl.48kr. |
| Haber | 9fl.—kr. | —fl.—kr. | —fl.—kr. |

Heilbronn, den 3. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 20fl.10kr. | 19fl.29kr. | 18fl.38kr. |
| Roggen | 12fl.—kr. | —fl.—kr. | —fl.—kr. |
| Gerste | 12fl.42kr. | 12fl.21kr. | 11fl.30kr. |
| Haber | 8fl.20kr. | 8fl. 6kr. | 7fl.54kr. |

Ochsenhausen, den 2. Juni.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 22fl.18kr. | 21fl.45kr. | 21fl. 6kr. |
| Haber | —fl.—kr. | 1fl. 6kr. | —fl.—kr. |

Ravensburger Wochenmarkt am 6. Juni 1857.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kernen | 23fl.38kr. | 23fl.15kr. | 22fl.37kr. |
| Roggen | —fl.—kr. | 13fl.—kr. | —fl.—kr. |
| Gerste | 12fl.46kr. | 11fl.18kr. | 8fl.37kr. |
| Haber | 8fl.45kr. | 8fl.26kr. | 8fl.12kr. |

(Kernen aufgeschl. 56 kr., Gerste abgeschl. 1 fl. 16 kr., Haber abgeschl. 14 kr.)

1 Sri. Eßkartoffeln . . . 26 bis 38 kr.
1 Sri. Hanfsamen 1 fl. 40 kr.
1 Sri. Leinsamen 2 fl. 20 kr.
1 Sri. d. Aepfelschniz 2 fl.
1 Sr. d. Birnen 2 fl. 24 kr.

Kurszettel. Frankfurt, den 5. Juni.

| Staatspap. u. Anlehensloose: | Papier | Geld. |
|---|---|---|
| **Preußen:** | | |
| 4½% Obligationen d. Rothsch. | 100¼ | 99⅞ |
| **Baiern:** | | |
| 4½% Obligationen . . . | 101⅞ | — |
| 5% Obligationen . . . . | 102¾ | — |
| **Württemberg:** | | |
| 4½% Obligationen . . . | 102⅝ | — |
| 3½% " . . . | — | 92¼ |
| **Baden:** | | |
| 4½% Obligationen . . | — | 102¾ |
| 50 fl. Loose von 1840 . . | — | 88 |
| 35 fl. Loose von 1845 . . | 51½ | — |
| **Kurhessen:** | | |
| 40 Thlr. Loose . . . . . | 49⅝ | 49⅜ |
| **Großh. Hessen.** | | |
| 50 fl. Loose . . . . . | 115½ | 115¼ |
| 25 fl. Loose . . . . . | — | 34¼ |
| **Nassau:** | | |
| 25 fl. Loose . . . . . | — | 32 |

Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Pistolen . . . . . | 9. 39. |
| dto. Preußische . . . | 9. 55½—56½. |
| Holländ. Zehnguldenstücke . | 9. 46½—47½. |
| Randdukaten . . . . . | 5. 31—32. |
| 20-Frankenstücke . . . . | 9. 19½—20½. |
| Englische Souvereigns . . | 11. 44—48. |
| Preuß. Kassenscheine . . | 1. 45⅓—⅜. |

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.

Rentamt Wald.

## Holzverkäufe.

Aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Beuron werden an nachstehenden Tagen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) Schuzbezirk Beuron:

Am Montag den 15. Juni d. J., Distrikt Steigfohren, Außerfohren, Steinerhau, Petershalden und Oehlmühlhalden: 1 St. Tannen-, 9 St. FohrenSägholz, 1 St. Tannen-, 50 St. FohrenBauholz, 1 St. Eichen-, 3 St. Buchen-, 8 St. Eschen-, 3 St. Ahorn-, 1 Ulmen-, Handwerksholz, 8 St. Tannenstangen, ½ Klft. Buchen, ¾ Klft. Tannen-, 44 Klft. FohrenScheitholz, 8½ Klft. starkes hartes und 27¼ Klftr. starkes weiches Prügelholz, nebst 2475 St. harte, 1300 St. weiche Reiswellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der BeuronLeibertinger Straße in der Steigfohren;

am Dienstag den 16. Juni d. J., Distrikt Käpfle und Eichhalden: 3 St. Eichen-, 1 St. Buchen-, 44 St. Eschen-, 1 St. Ahorn-, 1 St. LindenHandwerksholz, ½ Klft. Eichen-, 4½ Klft. Buchen-, ¾ Klft. Linden, 1 Klft. FohrenScheitholz und 1½ Klft. starkes hartes, 11¾ Klft. starkes weiches, 2 Klft. geringes weiches Prügelholz. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Straße von Beuron gegen Langenbronn beim Schmittebrunnen;

am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,

Distrikt Obernen: 1 St. TannenSägholz, 1 St. Buchen-, 13 St. Eschen-, 2 St. AhornHandwerksholz, 12½ Klft. Buchen-, ¼ Klft. TannenScheitholz, 17¾ Klft. starkes hartes, ¾ Klftr. starkes weiches Prügelholz. Zusammenkunft im Distrikt selbst;

am Mittwoch den 17. Juni d. J., im Distrikte Eschenacker, Ochsenbühl, Sandweg und Pfannenstiel: 1 St. Tannen-, 12 St. FohrenSägholz, 44 St. FohrenBauholz, 7 St. Tannenstangen, 13 St. Buchen-, 7 St. Eschen-, 2 St. Ahorn-, 1 St. KirschbaumHandwerksholz, 33 Klft. Buchen-, 1½ Klft. Ahorn-, ½ Klft. FohrenScheitholz, 15¼ Klft. starkes hartes, 21¼ Klft. starkes weiches Prügelholz, 3525 St. harte, 1075 St. weiche Reiswellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Kohlplatten auf der Friedinger-Irrendorfer Straße.

Am Donnerstag den 18. Juni d. J. Distrikt Jergshalden. 31¼ Klftr. Buchen-, 2 Klftr. Ahorn-, 1 Klftr. AspenScheitholz, 9½ Klftr. starke harte Prügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Hüttle. Distrikt Kohlwald. 11 St. TannenSägholz, 10 St. TannenBauholz, 17 St. Buchen-, 2 St. AhornHandwerksholz, 92¼ Klftr. Buchen-, 2 St. AhornHandwerksholz, 92¼ Klftr. Buchen-, 4¾ Klftr. Ahorn-, 31¾ Klftr. TannenScheitholz, 12¼ Klftr. starkes, hartes, ¾ Klftr. starkes weiches Prügelholz, 5350 St. harte, 2075 weiche Reiswellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei dem Hammer.

Am Samstag den 20. Juni d. J. Distrikt Sahlen und Stefanshalden. 92 St. Eschen-, 1 St. Ahorn-, 5 St. MehlbaumHandwerksholz, 177 Klftr. Buchen-, 5 Klftr. Eschen-, ½ Klftr. Aspen-, ½ Klftr. FohrenScheitholz, 46½ Klftr. hartes 1¾ Klftr. weiches Prügelholz und 625 St. harte Wellen; — Zusammenkunft auf der Bärenthaler-Rusplinger Straße, unten an der Dietsteige Morgens 8 Uhr.

Am Montag den 22. Juni d. J. Markung Ensisheim. 3 St. Buchen-, 62 St. Eschen-, 4 St. Ahorn-, 3 St. Mehlbaumhandwerksholz, 109 Klftr. Buchen, 2½ Klftr. Eschen-, 4½ Klftr. Ahorn-, 1¾ Klftr. Birken-, 1 Klftr. AspenScheitholz, 23¼ Klftr. starkes hartes, 2¼ Klftr. starkes weiches Prügelholz und 8500 St. harte, 150 St. weiche Reiswellen.

Zusammenkunft beim Forsthaus auf Karlswahl Morgens 9 Uhr.

Wald, den 2. Juni 1857.

Fürstl. Hohenzollern'sches Rentamt.

Nordstetten.

## Danksagung.

Von innigem Danke gerührt gegen den Schöpfer, der mich von einer schweren Krankheit erlösete, deren Wüthen allseitige Hoffnung auf Rettung und Wiedergenesung beseitigte, kann ich es nicht über mich erhalten, ohne meinem hochverehrlichen Arzte, Dr. Med. Schöninger in Horb für dessen liebevolle, kluge Behandlung, seltene Berufstreue und regem Amtseifer, wovon besonders Nordstetten schon thatsächliche Beweise erhalten, meinen aufrichtigen und wärmsten Dank öffentlich auszusprechen, indem ich zugleich diesen verdienstvollen Mann mit seinem heilvollen Wirken jedem Kranken zu empfehlen mich beehre.

Im Mai 1857.

M. J. Rothschild.

Oberndorf.

## LehrlingsGesuch.

In ein lebhaftes gemischtes Waarengeschäft einer Stadt des Jartkreises wird ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen in die Lehre unter billigen Bedingungen aufgenommen und könnte derselbe gleich eintreten. Das Nähere ist auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten zu erfahren.

Empfingen, Oberamts Haigerloch.

## Hafer feil.

Ungefähr 200 Scheffel Hafer, ausgezeichnete Alper Waare, verkauft zu billigen Tagespreisen, in größern und kleinern Parthien

Kaufmann J. N. Brändle.

Haigerloch.

## LehrjungenOffert.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Hafnerprofession zu erlernen, findet eine billige Aufnahme bei

Den 2. Juni 1857.

Barth. Lenz, Hafnermeister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Herrschaft Zeil.

**Schiffsbau- und SägholzVerkauf.**

Die Fürstliche Standesherrschaft Waldburg Zeil und Trauchburg beabsichtigt ihre im Baiern'schen bei AltTrauchburg, 3 Stunden von Kempten, 2 Stunden von der baier'schen Eisenbahnstation Harbatzhofen und ebensoweit von Ißni gelegene haubare Waldparzelle „Schloßberg" abzutreiben und hat die Fürstl. Domänenkanzlei die unterzeichnete Stelle mit der Ausführung der Sache beauftragt.

Es stehen auf dieser Parzelle circa

—:· 10,000 Tannen- und Fichtenstämme,

welche sich vermöge ihrer Dimensionen nicht nur größtentheils zu Schiffsbauholz vorzüglich eignen, sondern auch ausgezeichnete Schnittwaare liefern und wenigstens

—:· 40,000 Sägblöcke

abwerfen.

Bei der genannten Lage bietet der Transport nach Kempten auf die Iller ebensowenig Schwierigkeiten dar, als der nach Lindau auf den Bodensee und Rhein; auch ist Gelegenheit vorhanden, die Klöze auf den Sägen des Argen-, Eschach- und Aitrachthales schneiden zu lassen.

Der Verkauf geschieht unter der Hand, auf 2—5jährige Abholzung, stehend oder auf Nachmeß des Holzes, je nach dem Wunsche des Käufers, und ladet die Unterzeichnete kaufslustige HolzhandelsGesellschaften und größere Holzhändler ein, sich dießfalls mit ihr in Unterhandlung zu sezen.

Unter Umständen dürfte auch ein abtheilungsweiser Verkauf vorgenommen werden, zu welchem Zwecke die Herren Flößer und Sägenbesizer ꝛc. ihre Offerte einzureichen hätten.

NeuTrauchburg, Oberamts Wangen im Königreich Württemberg, den 5. Juni 1857.

Fürstlich Waldburg Zeil Trauchburg'sche Revierförsterei.

---

Dunningen,
Oberamts Rottweil.

**FloßholzVerkauf.**

200 Stämme beabsichtigt die Gemeinde dahier im öffentlichen Aufstreich am

Dienstag den 16. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier zu verkaufen, wozu die Liebhaber einladet

Den 5. Juni 1857.

Der Gemeinderath.

---

Riedlingen.

**SchafweideVerleihung.**

Die hiesige Sommerschafweide, welche sogleich nach der Winterernte befahren werden darf und 600 Stücke ernährt, wird am

Mittwoch den 24. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verliehen.

Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen einfinden.

Den 30. Mai 1857. Stadtpflege.
Bollstetter.

---

Rottweil.
Dr. Murphy's
**berühmte Zahnpolitur,**
das Fläschchen 48 kr.,

ist vorräthig und gegen frankirte Einsendung des Betrags zu beziehen durch

W. Willmann.

---

In der Buchhandlung von **Georg Egersdorff** in **Hechingen** ist zu haben:

# Weibliche Schönheit.

Untersuchung über ihre natürliche Beschaffenheit, die Ursachen, welche sie zerstören und die Mittel, welche sie zu erhalten und wiederherzustellen vermögen. Ein Buch für denkende Frauen. Aus dem Spanischen übersezt von O. L. B. Wolff. Groß Duodez, elegant geheftet und ausgestattet. 1 fl. 12 kr.

Es wäre bedauerlich, wenn diese für die Verehrer weibl. Schönheit höchst wichtige Schrift deßhalb unbeachtet bliebe, weil über diesen erhabenen Gegenstand eine Menge leerer und werthloser Brochüren zusammengewürfelt und fabricirt worden sind. Hätte ein so hochgebildeter und geistreicher Mann, wie Hr. Prof. Wolff in Jena, das ihm durch einen glücklichen Zufall in die Hände gerathene spanische Original nicht für eine wichtige Entdeckung im Interesse der weiblichen Reize erkannt, so würde er es gewiß nicht aus eigener Wahl zum Gegenstand einer sehr mühsamen und zeitraubenden deutschen Bearbeitung gemacht haben, denn es ist längst bekannt, daß die Spanierinnen im Besize der Geheimnisse sind, dem Auge am anmuthigsten zu erscheinen, daß sie mit ihren angebornen Schönheitsvorzügen die größte Sorgfalt für ihre Reize verbinden, und daß sie die Kunst verstehen, das, was ihnen an körperlicher Vollkommenheit fehlt, täuschend zu ergänzen.

---

In der Buchhandlung von **Georg Egersdorff** in **Hechingen** ist zu haben:

Die kleine

# Zauberin

in jedem Sinne des Wortes. Ein unentbehrliches Schazkästlein für Damen, besonders für junge Fräuleins, welche durch tiefe Blicke in die Geheimnisse der Zukunft und der Herzen, durch magische Einwirkungen auf die Gemüther und Gefühle Anderer, durch ein bezauberndes Benehmen in geselligen Kreisen und durch geheimnißvolle kosmetische Mittel die Herzen Aller für sich gewinnen mögen. Zum Heil der Damenwelt aus den Schäzen der Weisheit aller Jahrhunderte an's Licht gestellt von Ben Chocma, dem Sohne der Weisheit. Mit dessen Porträt und mehreren Zauberbildern. 12. Geh. 36 kr.

Die Technische Modenzeitung für Damen ꝛc. sagt: „Man ist so gewohnt von den Damen bezaubert zu werden, daß ein Büchlein mit dem Titel des vorliegenden leicht als unmöglich erscheinen mag. Aber dieses wird in einer Gesellschaft, bei eintretenden Gesprächspausen, seine Zauberkraft geltend machen. — Alles ist mit viel Humor vorgetragen, die Scherze mit Umsicht, Anstand und Takt dem geselligen Vergnügen angepaßt; es kommt dem Wiz der Gäste zu Hülfe, indem es denselben jedoch allen möglichen Spielraum läßt, sich geltend zu machen."

---

# Nachricht aus Amerika.

Den Angehörigen der aus 38 Personen bestehenden Gesellschaft, welche am 2. April mit dem neuen Schiffe „Flora" von Havre abreiste und worüber von leicht zu errathender Seite das falsche Gerücht von dessen Untergang ausgesprengt wurde, ertheile ich hiemit die beruhigende Nachricht, daß dieses Schiff troz sehr stürmischen Wetters ganz glücklich am 8. Mai in NewYork angekommen ist.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich die Versicherung, daß mein Haus **nur ganz solide** und gut segelnde Schiffe 1ster Klasse expedirt, weßhalb sich jeder Passagier ganz ruhig der Beförderung desselben anvertrauen kann; es können hierüber sowohl von obiger Gesellschaft, als von früher und erst ganz kürzlich Ausgewanderten die empfehlendsten Zeugnisse bei mir eingesehen werden.

**Wilhelm Erath**, Bezirksagent
des SchiffsRhederhauses P. Morisse in Havre.

---

## FeuerVersicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1856 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

**60 Prozent**

der eingezahlten Prämien. Jeder BankTheilnehmer im AgenturBezirk wird seinen DividendenAntheil unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausbezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jeder, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig deßfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Sulz, den 30. Mai 1857.

Agent für die OberamtsBezirke Sulz und Horb.
**C. Buttersack.**

---

Zillhausen, Oberamts Balingen.

**HolzVerkauf.**

Dienstag den 16. d.,
Morgens 8 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald Huth 350 Stämme Bau- und Sägholz um gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber um gedachte Zeit eingeladen werden.

Den 1. Juni 1857.

Schultheißenamt.
Letsch.

# Ausbeute für jeden Industriellen!!

**Die Kunst** in 2mal 24 Stunden den feinsten, gesundesten und weithin versendbaren **Essig** per Eimer zu nur 1 fl. 30 kr. auf höchst einfache Weise, ohne alle Einrichtung und ohne jede Fabrikationskenntniß herzustellen und sich durch dieses Geschäft seine beste Existenz zu gründen, lehrt ohne alle Weitläufigkeiten die bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene Schrift: **Klare und deutliche Anweisung, besten Essig ohne Kosten** u. s. w. **herzustellen.** Preis 1 fl. 12 kr. **5. Auflage.**

---

**Die Kunst** auf höchst einfache Art und mit ganz geringen Kosten die neuerfundenen **KaffeeTafeln,** welche nur mit warmer Milch begossen zu werden brauchen, um sofort zum besten flüssigen Kaffee zu werden, ferner die Kunst der Fabrikation des GesundheitsKaffees, mit welch beiden Artikeln Jedermann viel Geld verdienen kann, da sie sehr gesucht und ohne Geldaufwand leicht herzustellen sind, lehrt die soeben bei **J. Höchel** in **Ulm** erschienene: Klare Anweisung zur Fabrikation der neuerfundenen Kaffeetafeln u. s. w. Preis nur 2 fl. **2. Auflage.**

Zu beziehen durch jede solide Buchhandlung; in Ulm durch **J. Höchel.**

---

# Anzeige & Empfehlung für deutsche Auswanderer.

Damit deutsche Auswanderer nicht durch die vielen Zudringlichen in Havre verlockt werden und dadurch in ein schlechtes Logis gelangen während ihres hiesigen Aufenthaltes, veröffentlicht der Unterzeichnete dieses. —

Es sind der Gasthöfe hier in Havre so viele, die dem deutschen Auswanderer bei seiner Ankunft angetragen werden, aber keiner von Allen mag den Ruhm verdienen, den der Gasthof **„zur Stadt Stuttgart"** verdient, denn Herr Caspar ist ein Mann von Ehre und Rechtlichkeit, ein Mann, der ein fühlendes Herz in seinem Busen trägt für die Leiden der Bedrängten, Nothleidenden und Armen und dieses Gefühl mit der That beweist. Für die freundliche Aufnahme und die ebenso gute als billige Bedienung sind wir ihm unsern herzlichsten Dank schuldig und wünschen, daß Herr Caspar das Vertrauen, das er sich bei uns erworben, auch von allen Deutschen genieße, die je hieher kommen. — Unser Dank gilt vorzüglich auch dem Oberkellner, Herrn Wilhelm. Dank aber auch der ganzen Dienerschaft, denn Allen gebührt das Lob ächter Treue und Zuvorkommenheit.

Als Schweizer muß ich vorzüglich auch die Schweizerischen Auswanderer aufmerksam machen auf dieses Haus; denn mir liegt das Wohl jedes Schweizers ebenso sehr am Herzen, als das Meinige.

Im Namen einer Gesellschaft deutscher Auswanderer:

**Havre,** den 10. Mai 1857. **Joh. Fröhlich,** Lehrer aus d. Thurgau.

Michael Krauß aus Möhringen auf den Fildern bei Stuttgart, Württemberg.
Catharina Krauß aus Möhringen auf den Fildern bei Stuttgart, „
Maria Lebsanft aus Böblingen, „
Margaretha Fröhlich aus Königsbronn, „
Margaretha Raff aus Degerloch, „
Julius Stapff aus Stuttgart, „
Pauline Stapff aus Stuttgart, „
Friedrich Heimertinger aus Stuttgart, „
Gustav Kuhn aus Stuttgart, „
Louise Glaser aus Stuttgart, „
Matheus Rothacker aus OberRiexingen, „
Maria Rothacker aus OberRiexingen, „
Johann Victor Böttiner aus Bissingen, „
Jakob Noak aus UnterRiexingen, „
Christoph Bauer aus OberRiexingen, „
Carl Girrbach aus Bissingen, „
Ignaz Schaar aus Kirchhausen, „
P. J. Helbling aus Reutlingen, „

---

Horb.

**OelMühleVerpachtung.**

Die ehemals Schlayer'sche Fabrik, am Neckar gelegen, also mit Wasserkraft versehen, wird am

Dienstag den 30. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Dieses Gebäude enthält im Souterrain eine gut eingerichtete Oel-, Gyps- und Schleifmühle, Stallung;

im 2ten Stocke ein Wohn- und Schlafzimmer, Küche und zwei Arbeits-Gelasse;

auf dem 1ten Dachboden 2 Bühnen und 1 großes ArbeitsLocal;

auf dem 2ten Dachboden 1 große Bühne.

Vor dem Hause ist ein eingezäunter Hofraum und Gemüsegarten.

Auf dem Gebäude ruht die Berechtigung zum Bezug eines Brettes von jedem — den Neckar passirenden Floß.

Auch ist ein besonderer Gypsschacht vorhanden.

Vermöge der günstigen Lage, sowie der vielen Räumlichkeiten des Anwesens eignet sich dasselbe zum Betriebe eines ausgedehnten Geschäftes, namentlich seiner bedeutenden Wasserkraft wegen.

Nöthigenfalls können noch weitere Räumlichkeiten abgegeben werden.

Liebhaber, mit Vermögenszeugnissen und Bürgen versehen, werden daher hiemit eingeladen.

Den 1. Juni 1857.

StiftungsVerwaltung.
Heberle.

---

Horb.

**FärbereiVerkauf.**

Die Erben der verstorbenen M. Anna Nagy sind gesonnen, ihr Anwesen, bestehend aus einem 2stockigen Wohnhaus mit vollständiger FärbereiEinrichtung, Walkmühle, Mange und Hofraum nebst einem 64' langen 6stockigen Farbhaus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft hatte bisher eine ausgedehnte Kundschaft und ein tüchtiger Geschäftsmann könnte sein sicheres Auskommen darauf finden. Wegen der günstigen Lage würde das Anwesen auch für einen Gerber oder Seifensieder, deren Gewerbe hier nicht übersezt sind, eignen. Kaufsliebhaber können täglich Einsicht davon nehmen. — Zugleich werden alle diejenigen, welche noch alte und neue gefärbte Waare in der Farb haben, hiemit aufgefordert, dieselben an den nächstfolgenden 2 Sonntagen Nachmittags zu lösen.

Den 2. Juni 1857.

Im Namen der Erben:
Musterlehrer Hummel.

---

Oberndorf.

**LehrlingsGesuch.**

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mann wird in ein gemischtes Waarengeschäft unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre aufgenommen; wo? sagt das Comptoir des Schwarzwälder Boten.

# Amerika.

Das amerikanische Comtoir von
**F. G. Schulz senior in Stuttgart**
empfiehlt seine längst bekannten Dienste für Empfangnahme von Geldern zu Auszahlungen auf allen Plätzen in Nord- und SüdAmerika; auch sind jederzeit Wechsel sowohl auf sein eigenes Haus „F. G. Schulz u. Comp. in NewYork", als auch auf:

Albany, Cincinnati, Dubuque, Milwauki, Pottsville, Syracuse,
Annerbor, Cleveland, Erie, Madivon, Quincy, St. Louis,
Buffalo, Chicago, Galveston, NewOrleans, Rochester, St. Paul,
Baltimore, Columbus, Indianapolis, Philadelphia, Sacramento, Wartburg,
Boston, Detroit, Louisville, Pittsburgh, San Francisco, Washington, etc.,

sowie Valdivia und andere Plätze zu den **billigsten Kursen** zu haben.

Rottweil.

Durch **A. Degginger's** Buchhandlung ist zu beziehen:

## Das Pfund Zucker höchstens 9 kr.

oder leichtfaßliche Anweisung, wie jede Hausfrau sich in ihrer Küche den Bedarf ihres Zuckers um diesen Preis selbst bereiten kann.

Von einem praktischen Oekonomen, der sich schon seit Jahren seinen Zuckerbedarf um obigen Preis bereitet und zwar in einer dem besten Rohrzucker ganz gleichen Güte.

**Preis 24 kr.**

Es ist die Herausgabe dieses Büchleins keineswegs als eine auf Täuschung beruhende Unternehmung zu betrachten, sondern man sucht durch eine auf Erfahrung bassirte Anleitung Jedermann zur Möglichkeit zu verhelfen, den Zucker in seinem Hause selbst zu bereiten, was bei einer in Aussicht stehenden Preiserhöhung dieses Artikels alle Aufmerksamkeit verdienen dürfte.

---

Nordstetten, Oberamts Horb.

**Angestandener Hund.**

Dem Unterzeichneten ist gestern im Böblinger Wald, troz aller Abweisung ein starker Haus- oder Mezgerhund mit weißledernem Halsband und eisernem Ring zugelaufen. Der Hund ist eine Rüde, hat weiße Schnauz und Brust, weiße Füße und Schwanzzipfel. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen nebst Ersaz der Fütterungs- und Einrückungskosten ꝛc. bei mir abholen.

Moses Imanuel Rothschild.

---

Sulz.

Eine im Jahr 1844 neu verfertigte, noch in ganz gutem Zustande sich befindliche 3 Eimer 4 Imi haltende Braupfanne hat zu verkaufen

Den 2. Juni 1857.

Heinrich Tag, Bierbrauer.

---

Oberndorf.

**GeldGesuch.**

1000 fl. werden gegen doppelte Versicherung, worunter nicht ganz ein Drittheil Gebäude, zu 4½ Prozent aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

---

Haigerloch.

Der Unterzeichnete hat einen 1½ Jahre alten zahmgemachten Habicht für einen Liebhaber zu verkaufen.

Den 2. Juni 1857.

Franz Lenz.

---

Schwalldorf, Oberamts Rottenburg.

**GeldAntrag.**

Gegen gesezliche und gute Sicherheit sind bei Benedikt Kammerer daselbst 1800—2000 fl. in Posten von 300 bis 1000 fl. am 1. August dieses Jahres auszuleihen. Den 26. Mai 1857.

---

Holzhausen, Oberamts Sulz.

**Wirthschafts- & Liegenschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand das an der Straße nach Mühlheim gelegene Gasthaus zum Waldhorn, mit Realgerechtigkeit, eingerichteter Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. Auf Verlangen wird ein Morgen Baum- und Hopfengarten, sowie ein Morgen Ackerfeld bei dem Haus in den Kauf gegeben.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Den 30. Mai 1857.

Ludwig Friedrich Blocher.

---

Leidringen, Oberamts Sulz.

**Hofgut zu verkaufen.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein eine halbe Stunde von Leidringen entferntes Hofgütchen „Haldenwies" am

Dienstag den 16. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Hofe selbst zum öffentlichen Verkaufe zu bringen. Dasselbe besteht in einem zweistockigen Wohnhause mit Scheuer, Stallung und Wagenschopf, in 20 Morgen sämmtlich um das Wohngebäude herum gelegenem Acker- und Wiesfeld, worauf sich 100 Kernobst- und 40 Steinobstbäume befinden. Es werden nun Liebhaber zu diesem Verkaufe eingeladen mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen vor der VerkaufsVerhandlung eröffnet werden.

Joh. Georg Bommler.

---

Oberndorf.

**LehrlingsstelleGesuch.**

Für einen 14 Jahre alten, kräftigen Knaben wird eine Lehrstelle bei einem Flaschner oder Dreher unter billigen Bedingungen (womöglich ohne Lehrgeld) gesucht; von wem? sagt das Comptoir des Schwarzwälder Boten.

---

Tübingen.

Rauchtabak noch ohne Aufschlag, offen, gemischt Rippen und Blatt per Pfund 8 und 12 kr., schönen geschnittenen BlätterTabak per Pfund 16, 20 und 24 kr., Cigarren, Pfälzer Londresfaçon in ¼ Kistchen per mille 7 fl. empfiehlt

W. Bräuning.

---

Tübingen und Oberndorf.

Die unter dem Titel

## „das Wahrzeichen von Tübingen"

in das UnterhaltungsBlatt des Schwarzwälder Boten auszugsweise mit so vielem Beifall aufgenommene Erzählung ist vollständig in einem mäßigen Oktavbande mit 2 Titelkupfern zu dem sehr billigen Preise von 30 kr. bei C. Riecker in Tübingen erschienen und besorgt Exemplare das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

---

Wir machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir von unseren Tapeten eigener Fabrik Musterkarten aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn J. F. Weinheimer in Sulz niedergelegt haben.

Gebrüder Scheerer
in Heidelberg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.

J. F. Weinheimer in Sulz.

---

**Empfehlung ausgezeichneter Toilettenartikel.**

**ANADOLI** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und 12 kr. Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs, Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und 36 kr. das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen ꝛc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr. das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

**Karl Kreller,**
Chemiker in Nürnberg.

AlleinVerkauf in **Oberndorf a. N.**
bei **J. Lauer.**